

Maleachi 3,1-24

Inhalt: Zeit der Prüfung und Scheidung, wenn keine Zeit mehr ist
Das Zeigen der Erscheinung in der Ordnung der Einheit von Vätern und Kindern
In der Einheit von Kinder und Vätern haben Unmündige an allem Anteil, was Väter als Überwinder besitzen

Malachi 3:1 Siehe, ich sende meinen Engel, der vor mir her den Weg bereiten soll; und plötzlich wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, nach dem ihr begehret; siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen! 2 Wer aber wird den Tag seiner Zukunft ertragen, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Goldschmieds und wie die Lauge der Wäscher. 3 Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levis reinigen und sie läutern wie Gold und Silber; dann werden sie dem HERRN Speisopfer bringen in Gerechtigkeit; 4 und das Speisopfer von Juda und Jerusalem wird dem HERRN wohlgefallen, wie in der grauen Vorzeit und wie in den längst vergangenen Jahren. 5 Und ich werde mich euch nahen zum Gericht und will ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer und wider die Ehebrecher und wider die Meineidigen und wider die, welche die Tagelöhner, Witwen und Waisen übervorteilen und die Fremdlinge unterdrücken und mich nicht fürchten, spricht der HERR der Heerscharen. 6 Denn ich, der HERR, verändere mich nicht, darum seid ihr, Kinder Jakobs, nicht aufgerieben worden. 7 Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Geboten abgewichen und habt sie nicht befolgt. Kehret um zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der HERR der Heerscharen; aber ihr fragt: «Worin sollen wir umkehren?» 8 Soll ein Mensch Gott berauben, wie ihr mich beraubet? Aber ihr fragt: «Wessen haben wir dich beraubt?» Der Zehnten und der Abgaben! 9 Mit dem Fluch seid ihr belegt worden, denn mich habt ihr betrogen, ihr, das ganze Volk! 10 Bringet aber den Zehnten ganz in das Kornhaus, auf daß Speise in meinem Hause sei, und prüfet mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde! 11 Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht der Erde nicht verderbe und daß euch der Weinstock auf dem Felde nicht fehlschlage, spricht der HERR der Heerscharen. 12 Also werden alle Nationen euch selig preisen; denn ihr werdet ein Land der Wonne werden, spricht der HERR der Heerscharen. 13 Ihr habt harte Worte wider mich ausgestoßen, spricht der HERR. Und ihr fragt noch: «Was haben wir untereinander wider dich geredet?» 14 Ihr habt gesagt: «Es ist umsonst, daß man Gott dient, und was nützt es uns, seine Ordnung zu halten und vor dem HERRN der Heerscharen in Trauer einherzugehen? 15 Und nun preisen wir die Übermütigen selig; denn die Uebeltäter stehen aufrecht und die, welche Gott versucht haben, kommen davon!» 16 Da besprachen sich auch die Gottesfürchtigen miteinander, und der HERR merkte darauf und hörte es, und ein Gedenkbuch ward vor ihm geschrieben für die, welche den HERRN fürchten und seinen Namen hochachten. 17 Und sie werden von mir, spricht der HERR der Heerscharen, am Tage, den ich bereite, als mein auserwähltes Eigentum behandelt werden, und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schont, der ihm dient. 18 Da werdet ihr wiederum sehen, was für ein Unterschied besteht zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.

Das, was Petrus als das Ende aller Dinge bezeichnet, ist für die praktische Erfahrung der Kinder Gottes ihre Prüfungszeit.

Diese Zeit der Prüfung ist eine Zeit der Scheidung.

Von dieser Scheidung ist in Of.22,11 die Rede, wo es heißt:

„Wer Unrecht tut, der tue fernerhin Unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich fernerhin, und der Gerechte übe fernerhin Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich fernerhin.“

Der Zusammenhang zeigt, was für eine Scheidung erfolgt und in welcher Zeit das geschieht.

Die Zeit ist durch das baldige Kommen des Herrn bestimmt.

In dieser Zeit werden die Kinder Gottes voneinander geschieden.

Im 2.Brief an die Thessalonicher, in Kap.1,10 ist dieselbe Scheidung unter den Kindern Gottes gezeigt; sie erfolgt zu der Zeit,

„wann er kommen wird an jenem Tage, um verherrlicht zu werden an seinen Heiligen und bewundert zu werden an allen, die gläubig geworden sind, darob, daß unser Zeugnis an euch

geglaubt wurde.“

Und in Vers 8 ist gesagt:

„ ... da er mit Feuerflammen Vergeltung geben wird denen, die Gott nicht anerkennen und die nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesu.“

So sind wieder diese zwei voneinander geschiedenen Klassen von Kindern Gottes vorhanden. Die Scheidung wirkt sich in dem aus,

daß er verherrlicht wird an seinen Heiligen

und

der Strafe, dem ewigen Verderben von dem Angesichte des Herrn und der Herrlichkeit seiner Kraft für die, die Gott nicht anerkennen und die dem Evangelium des Herrn Jesu nicht gehorsam waren.

Auf der einen Seite wird der Herr an seinen Heiligen verherrlicht, auf der andern Seite wird der Ungehorsam die Ursache der Strafe.

Nach Of.22.11 muß Gott deshalb strafen, weil Kinder Gottes Unrecht tun und in der Unreinheit verharren.

Daß keine Strafe erfolgen muß, ergibt sich aus dem, daß Gerechtigkeit und Heiligung geübt werden.

In 1.Kr.4,5 heißt es:

„Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, welcher auch, was im Finstern verborgen ist, ans Licht bringen und den Rat der Herzen offenbaren wird; und alsdann wird einem jeglichen sein Lob von Gott widerfahren.“

Nach diesem Wort muß in der Stellung der Kinder Gottes alles anstehen, bis der Herr kommt.

Wenn der Herr kommt, wird die Stellung von jedem Kinde Gottes offenbar.

Es ist entweder gehorsam und übt die Gerechtigkeit und die Heiligung, oder es tut Unrecht und ist unrein darin, daß es Gott nicht anerkennt und dem Evangelium des Herrn Jesu nicht gehorsam ist.

Maleachi zeigt wieder diese beiden Seiten. Der Herr sendet seinen Engel, der vor ihm her den Weg bereiten soll.

In Js.40,3-5 ist gezeigt, wie dieser Weg dem Herrn bereitet wird:

„Eine Stimme ruft: In der Wüste bereitet den Weg des Herrn, ebnet auf dem Gefilde eine Bahn unserm Gott! Jedes Tal soll erhöht, jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und was krumm ist, soll gerade, und was höckericht ist, zur Ebene werden. Und die Herrlichkeit des Herrn wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund des Herrn hat es gesagt.“

Diese letzten Worte sagen dasselbe, was der Herr nach Of.22,12 sagt:

„Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu vergelten einem jeglichen, wie sein Werk sein wird.“

und wie Paulus den Thessalonichern schreibt, daß er erscheinen wird an jenem Tage, um verherrlicht zu werden an seinen Heiligen, und wiederum, daß der Herr kommt und alles ans Licht bringt, was im Herzen verborgen ist (1.Kr.4,5).

So wird die Herrlichkeit des Herrn sich offenbaren.

Den Kolossern hat Paulus in Kap.3,4 geschrieben:

„Wenn aber Christus, euer Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.“

Diese Herrlichkeit des Herrn kann aber nur dadurch offenbar werden, daß in der Wüste der Weg des Herrn bereitet wird.

Die Bahn wird für Gott auf dem Gefilde geebnet. Das ist die Zubereitung, indem jedes Tal erhöht, jeder Berg und Hügel erniedrigt wird, und was krumm ist, soll gerade, und was höckericht ist, zur Ebene werden. Das ist die Vorbedingung dafür, daß die Herrlichkeit des Herrn sich offenbaren kann, und das wiederum ist dann sein plötzliches Kommen zu seinem Tempel

So bedeutet die Wegbereitung das Erhöhen der Täler und Erniedrigen der Berge und Hügel; was krumm ist, soll gerade, und was höckericht ist, zur Ebene werden, den Tempel für das Kommen des Herrn zuzubereiten.

Die Zubereitung des Weges ist die Zubereitung von jedem einzelnen Kinde Gottes, das zu dem Tempel gehört.

Wenn der Weg zubereitet wird, wird der Tempel zubereitet; wenn der Tempel zubereitet wird, werden die Kinder Gottes zubereitet, die seinen Tempel bilden.

Wenn der Herr kommt, dann wird er verherrlicht an seinen Heiligen, die den Tempel bilden, und wenn er strafen muß mit ewigem Verderben von dem Angesichte des Herrn und der Herrlichkeit seiner Kraft, dann ist ihre Trennung von seinen Heiligen vollzogen, an denen die Herrlichkeit des Herrn offenbar wird. Dann sind diejenigen, die so gestraft werden, die, welche Unrecht tun und unrein sind und Gott nicht anerkennen.

Diese Zubereitung ist die Stellung der Kinder Gottes, die sie im Üben der Gerechtigkeit haben.

Übt ein Kind Gottes die Gerechtigkeit und die Heiligung nicht, dann gehorcht es dem Evangelium Christi nicht und anerkennt Gott nicht, der durch Jesus Gerechtigkeit und Heiligung in der Weise offenbart hat, daß man im Gehorsam zu dem Evangelium Jesu Christi die Gerechtigkeit und die Heiligung üben kann.

Wenn der Herr plötzlich zu seinem Tempel kommt, dann erfüllt es sich, was die treuen Kinder Gottes suchen. Dann ist in Verbindung damit auch der Engel des Bundes, *„des ihr begehret“*,

sagt der Herr;

„siehe, er kommt, spricht Jehova Zebaot! Wer wird aber den Tag seiner Zukunft ertragen, und wer wird bestehen, wann er erscheinen wird? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Er wird hinsitzen, um zu schmelzen und das Silber zu reinigen; er wird die Kinder Levis reinigen und sie läutern wie das Gold und das Silber. Dann werden sie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit; und es werden dem Herrn die Opfer Judas und Jerusalems wohlgefallen wie in der grauen Vorzeit und in den längstvergangenen Jahren.“ (Mi.3,1-4)

So wird dem Herrn der Weg bereitet für sein plötzliches Kommen zu seinem Tempel, zu diesen Levi-Kindern, die seinen Tempel bei seinem Kommen darstellen. In dieser Zeit wird der Gehorsam und der Ungehorsam jedes Kindes Gottes offenbar. Auf der einen Seite lautet das Wort für die gehorsamen Kinder Gottes:

„Damals besprachen sich auch die Gottesfürchtigen miteinander, und der Herr merkte darauf und hörte es, und es ward vor ihm ein Gedenkbuch geschrieben für die, welche den Herrn fürchten und seinen Namen hochachten. Und sie werden von mir, spricht Jehova Zebaoth, des Tages, den ich mache, als mein Eigentum behandelt werden, und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dient.“ (Ml.3,16-17)

Denn für die Kinder Gottes, die ihm nicht dienen, kommt der Tag des Herrn, der brennen wird wie ein Ofen.

„Da werden alle Übermütigen und alle, die gottlos handeln, sein wie Spreu, und der zukünftige Tag wird sie anzünden, spricht Jehova Zebaoth, daß ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig bleiben wird.“ (Vers 19)

Im 2.Brief an die Thessalonicher, Kapitel 2 setzt Paulus das fort, was er im 1.Kapitel geschrieben hat, wie die Kinder Gottes getrennt werden in Gehorsame einerseits und in Ungehorsame, die gestraft werden, andererseits. Er redet dann im 1.Vers von der Zukunft des Herrn und unserer Versammlung bei ihm und sagt:

„Lasset euch von niemandem irreführen in keiner Weise, denn (er kommt nicht) es sei denn, daß zuerst der Abfall komme und geoffenbart werde der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, also daß er sich in den Tempel Gottes setzt, indem er vorgibt, er sei Gott.“ (2.Th.2,3-4)

Paulus sagt dann weiter:

„Erinnert ihr euch nicht mehr daran, daß ich euch solches sagte, als ich noch bei euch war? Und nun wisset ihr ja, was noch aufhält, daß er geoffenbaret werde zu seiner Zeit; denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon wirksam; nur muß der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden; und dann wird der Gesetzlose geoffenbaret werden, welchen der Herr Jesus umbringen wird durch den Hauch seines Mundes und den er vernichten wird durch die Erscheinung seiner Zukunft; ihn, dessen Zukunft nach der Wirkung des Satans erfolgt unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller ungerechten Verführung unter denen, die verloren gehen, dafür daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, damit sie gerettet würden. Darum sendet ihnen Gott kräftigen Irrtum, damit sie der Lüge glauben, auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit.“ (2.Th.2,5-12)

Hier ist wieder klar gezeigt, wie die gehorsamen Kinder Gottes die Liebe zur Wahrheit annehmen, und die ungehorsamen Kinder Gottes nehmen die Liebe zur Wahrheit nicht an. Dadurch, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, glauben sie der Lüge. Das ist der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, also daß er sich in den Tempel Gottes setzt, indem er vorgibt, er sei Gott. Dieser Lüge glauben die Kinder Gottes, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben. Hätten sie die Liebe zur Wahrheit angenommen, dann wären sie gerettet worden, während sie durch die Lüge, die sie annehmen, gerichtet werden. Der Wahrheit haben sie nicht geglaubt, sondern hatten Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit. Das ist ihr Unrecht, ihr Unreinsein, daß sie nicht die Gerechtigkeit und die Heiligung geübt haben und dem Evangelium des Herrn Jesu nicht gehorsam waren. Deshalb ist der Mensch der Sünde nach der Wirkung des Satans der Einfluß aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller ungerechten Verführung unter denen, die verloren gehen, dafür daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, damit sie gerettet würden.

Für diese ungehorsamen Kinder Gottes ist es der kräftige Irrtum.

So wird zu dieser Zeit geschieden, indem alle Übermütigen und alle, die gottlos handeln, sein werden wie Spreu,

„und der zukünftige Tag wird sie anzünden, spricht Jehova Zebaoth, daß ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig bleiben wird.“ (Vers 19)

„Jegliches Schoß an mir, das keine Frucht bringt, nimmt er weg; jedes fruchtbare aber reinigt er, auf daß es mehr Frucht bringe.“ (Jh.15,2)

Die Kinder Gottes, die Gerechtigkeit und Heiligung üben und den Namen des Herrn fürchten, erfahren es, daß ihnen aufgeht die Sonne der Gerechtigkeit und Heilung unter ihren Flügeln;

„ihr werdet herauskommen und hüpfen wie die Kälber aus dem Stall! Und ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie werden zu Asche werden unter euern Fußsohlen an dem Tage, den ich mache, spricht Jehova Zebaoth.“ (Vers 20-21)

Es wird zum Schluß von Maleachi erklärt:

„Seid eingedenk des Gesetzes Moses, meines Knechtes, dem ich auf dem Horeb für ganz Israel Pflichten und Rechte anbefohlen habe! Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und furchtbare Tag des Herrn; der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, daß ich nicht bei meinem Kommen das Land mit dem Banne schlagen muß!“ (Vers 22-24)

Diese zwei Diener des Herrn sind auf dem Berge der Verklärung ebenfalls erschienen, und Jesus redete mit ihnen von dem Ausgang, den er in Jerusalem nehmen würde. Die drei Jünger, die Jesus auf den Berg begleitet hatten, sagten:

„Meister, es ist gut, daß wir hier sind; und wir wollen drei Hütten machen, dir eine, Mose eine und Elia eine.“ (Lk.9,33)

Dem Dienst dieser Diener begegnen wir nun im weiteren bei der Auferstehung Jesu; durch einen Engel wurde der Stein am Grabe weggerollt. Bei den Jüngern waren zwei Männer, die sprachen:

„Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr hier und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, der aufgenommen ist von euch hinweg in den Himmel, wird also) wiederkommen, in gleicher Weise)*, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren!“ (Ap.1,11))*) unsterblich*

Wenn diese Dienste ausgerichtet worden sind, so darf wohl angenommen werden, daß diese beiden Diener immer dieselben sind, auch nach dem Zeugnis von Sc.4,14, die zwei Gesalbten, die vor dem Herrscher der ganzen Erde stehen und ihren Dienst verrichten, indem sie das goldene Öl ausgießen in das Gefäß, das oben auf dem Leuchter ist.

Dieser von dem Propheten Sacharja gemeldete Dienst wird nach Offenbarung 11 durch zwei Zeugen, zwei Ölbäume und zwei Leuchter des Herrn der Erde in der Zeit ausgerichtet, wenn der sechste Engel posaunt.

Und wenn der siebte, letzte Engel posaunt, heißt es, daß dann keine Zeit mehr ist; dann haben diese zwei Boten ihren Zeugendienst in der für sie bestimmten Zeit von tausend zweihundert und sechzig Tagen ausgerichtet. In dieser Zeit wird von dem Seligen und Alleingewaltigen, dem König der Könige und dem Herrn aller Herren die Erscheinung Jesu Christi gezeigt, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem unzugänglichen Lichte, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann (1.Tm.6,14).

Wird die Erscheinung des Herrn gezeigt, so wird sie in dem gezeigt, daß das, was bisher unzugänglich war, nun vom Herrn als seine Unsterblichkeit und das unzugängliche Licht vermittelt wird.

Dieses Licht vermitteln diese zwei Gesalbten des Herrn, indem sie ihr goldenes Öl, das ist ihre eigene Unsterblichkeit, als das Licht der Gemeinde auf dem Weg durch das Gefäß, das auf dem Leuchter ist, vermitteln.

Es wird unter dieser Einwirkung dieser beiden Gesalbten des Herrn von dem Weibe nach Offenbarung 12 ein Knabe geboren, der dann entrückt wird zu Gott und zu seinem Thron.

Wenn keine Zeit mehr ist, in der Zeit, wenn der siebte Engel seine Posaunenbotschaft ausrichtet und in diesen Tagen das Geheimnis Gottes vollendet wird, wie er seinen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat, dann bedeutet das für die Kinder Gottes, daß zu der Zeit jedes an seinen Platz kommt, wo es hingehört.

Die Unrecht tun und unrein sind, kommen an den Platz, daß sie ihren Lohn nach 2.Th.1,9 empfangen,

„welche als Strafe ewiges Verderben erleiden werden von dem Angesichte des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft.“

Und die, welche sich üben in der Gerechtigkeit und Heiligung, bekommen auch ihren Lohn nach 2.Th.1,10,

„wann er kommen wird an jenem Tage, um verherrlicht zu werden an seinen Heiligen und bewundert zu werden an allen, die gläubig geworden sind, darob, daß unser Zeugnis an euch geglaubt wurde.“

Sie haben die Liebe zur Wahrheit angenommen und werden dadurch gerettet, daß der Herr an ihnen, wenn er an jenem Tage kommt, verherrlicht wird.

Sie werden die Träger der Herrlichkeit.

Nun muß, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt, der Prophet Elias den Dienst ausrichten, das Herz der Väter zu den Kindern zu bekehren und das Herz der Kinder zu ihren Vätern.

Wird dieses Werk ausgerichtet, dann kommt der Herr plötzlich zu seinem Tempel, und es erfolgt die Zukunft des Herrn und die Versammlung der Kinder Gottes bei ihm (2.Th.2,1). Der Weg ist dann in der Wüste, auf dem Gefilde eine Bahn bereitet, die Täler sind ausgefüllt, Berge und Hügel erniedrigt, das Krumme ist gerade und das Höckerichte zur Ebene geworden. Und die Herrlichkeit des Herrn wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn der Mund des Herrn hat es gesagt. Die Herrlichkeit des Herrn wird an diesen Kindern Gottes, die seinen Tempel darstellen, offenbar, daß alles Fleisch miteinander dieses Offenbarwerden der Herrlichkeit des Herrn sehen wird.

Der Herr muß das Land mit dem Banne schlagen, wenn die Herzen der Väter und die Herzen der Kinder nicht zueinander bekehrt werden.

Damit ist die Grundordnung dafür gezeigt, daß der Tempel bereit ist und die Offenbarung des Herrn durch sein Kommen zu seinem Tempel erfolgen kann.

Die Erklärung dieser Ordnung ist von Paulus den Korinthern gezeigt, indem er im 1.Brief, Kap.4,15 sagt:

„Denn wenn ihr auch zehntausend Erzieher hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter; denn ich habe euch in Christo Jesu durch das Evangelium gezeuget.“

In diesem Werk der Zeugung zeigt er die von Gott gegebene Ordnung der Verbundenheit von Vätern und Kindern. Die Väter sind die Zeugenden, und die Kinder sind die Gezeugten. Johannes zeigt das in seinem 1. Brief, Kap. 1,3, indem er schreibt:

„Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr Gemeinschaft mit uns habet; und unsere Gemeinschaft aber ist mit dem Vater und mit seinem Sohne Jesu Christo.“

In diesem Wort ist das Verhältnis der Väter und der Kinder darin gezeigt, daß die Väter zwischen den Kindern und Gott ihren Dienst ausrichten.

Nach der einen Seite haben sie Gemeinschaft mit den Kindern und nach der andern Seite mit Gott, dem Vater, und seinem Sohne Jesu Christo.

Sie stehen in dieser Gemeinschaft dadurch, daß sie das durch Jesus vollbrachte Werk der Erlösung so erkennen und anerkennen und aufgenommen haben, daß die Apostel und Propheten die Grundlage des Hauses Gottes, des Tempels Gottes, sind, der, wenn der Herr kommt, bereit sein muß. Nach der anderen Seite sind diese Väter in Verbindung mit den Kindern, die durch ihren Dienst gezeugt worden sind.

Die Ordnung ist so klar gezeigt. Die unmündigen Kindlein können mit dem Werk, das Gott in Christo vollbracht hat, nicht in Gemeinschaft kommen. In ihrer Unmündigkeit sind sie jedem Wind der Lehre, dem trügerischen Spiel der Menschen ausgesetzt.

In dieser Unmündigkeit können sie den Halt, die Hilfe, die sie brauchen, nur finden bei den Vätern. Durch deren Dienst am Evangelium haben sie ihre Zeugung und Kindschaft erlangt.

Was nun in der Gemeinschaft der Väter mit Gott, dem Vater, und seinem Sohne Jesu Christo übermittle ist, kann für die unmündigen Kindlein nur wirksam sein dadurch, daß sie in Verbindung mit den Vätern sind, die mit Gott, dem Vater, und seinem Sohne Jesu Christo ihre Gemeinschaft haben.

Die Ordnung, nach der dieser Dienst ausgerichtet werden muß zu dieser bedeutungsvollen Zeit, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt, besteht darin, daß die Verbundenheit der Väter mit den Kindern die von Gott gegebene Ordnung ist.

Diese Zusammengehörigkeit von Vätern und Kindern ist in der geistigen Ordnung genau so vorhanden, wie die irdische Ordnung von Vater und Kind der Schatten für die geistige Ordnung ist. Nach dieser Ordnung ist Abraham der Vater aller Gläubigen, und zwischen ihm und allen Gläubigen besteht diese geordnete Verbindung von Vater und Kind. Es ist die Stellung, die Jesus seinen Jüngern in der Einheit von dem Weinstock und den Schossen zeigt. Es zeigt ihnen, daß sie in ihm, dem Weinstock, sind.

Er stellt für sie den vollkommenen Ratschluß Gottes dar.

Die Apostel, als die Väter, machen es wieder den Kindern Gottes klar, daß die Verbundenheit der Kinder und Väter eine Notwendigkeit ist.

Ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt, muß der Prophet Elia diesen Dienst verrichten und die Herzen der Väter und die Herzen der Kinder bekehren. Das

ist, wie es der Zusammenhang in diesem Kapitel zeigt, die volle Auswirkung der Zubereitung des Weges des Herrn zu seinem Tempel.

Wenn der Herr zu seinem Tempel kommt, so könnte er die Herrlichkeit nur an solchen Kindern Gottes offenbaren, die in Gemeinschaft mit dem Vater und seinem Sohne Jesu Christo sind. Es könnten also nur die Kinder Gottes, die in der Vaterstellung sind, seinen Tempel darstellen, und alle anderen Kinder Gottes wären von der Tempel-Zugehörigkeit und von dem, was in der Herrlichkeit offenbar wird, ausgeschlossen.

So ist aber das Kommen des Herrn nicht gezeigt.

Es ist nicht zwischen Kindern und Vätern unterschieden so, daß die Väter den Segen der Wiederkunft des Herrn erfahren, während alle andern Kinder Gottes davon ausgeschlossen sind. Nicht zwischen Vätern und Kindern wird geschieden, sondern zwischen gehorsamen und ungehorsamen Kindern Gottes.

Deshalb wird der Tempel, wenn der Herr kommt, dargestellt von den Kindern Gottes, die die Herzensverbundenheit als Vater und Kind darstellen.

Diese Herzensverbundenheit ist der Ausdruck des Gehorsams, und was immer Kinder Gottes in dieser Herzensverbundenheit an Unmündigkeit in der Einzelstellung aufweisen, ist diese Verbundenheit der Herzen der Väter mit den Kindern der Ausdruck davon, daß beide, Vater und Kind, dem kommenden Herrn gegenüber die gleiche Stellung haben.

Die Kinder sind Erben. Durch die Väter haben sie an dem Erbe ihrer Väter vollkommene Anteil, selbst wenn sie in der unmündigsten Entwicklung sind.

Besteht die Herzensverbundenheit zwischen Vater und Kind nicht, dann verachten die Kinder ihr Erbe. Sie fragen ihrer Zugehörigkeit zu den Vätern nichts nach und sind in ihrer Unmündigkeit und vollkommenen Unerfahrenheit auf sich allein gestellt. Von dem Segen, der ihnen durch die Väter vermittelt wird, sind sie ausgeschlossen. Sie stehen zur Ordnung des Evangeliums im Ungehorsam, indem sie von den Vätern getrennt sind. Von den Vätern getrennt, sind sie auch von dem ausgeschlossen, daß der Herr an seinen Heiligen verherrlicht wird.

Die Kinder, die mit ihren Vätern in der Herzensverbundenheit, in der von Gott gegebenen Einheit aufgrund der Zeugung sind, sind eingeschlossen in allem, was die Offenbarung des Herrn wirkt.

Diese Verbundenheit von Vater und Kind ist im Verlust der ersten Liebe der Gemeinde verlorengegangen und ist der Gemeinde so lange verloren und nicht vorhanden, bis zur bestimmten Zeit durch den Propheten der Dienst, ehe der furchtbare Tag des Herrn kommt, ausgerichtet wird.

In der ganzen Gemeindezeit, von Anfang bis zum Ende, stehen die Kinder Gottes praktisch nicht auf dem Boden der Herzensverbundenheit von Vater und Kind. Die Ordnung ist gar nicht bekannt, und kein Kind Gottes ist imstande, diese Einheit in der

Weise zu pflegen, daß es mitbestimmend ist beim Kommen des Herrn.

Sobald diese Ordnung wieder gezeigt ist, wird das Verhalten der Kinder Gottes davon bestimmt. Entweder gehorchen sie dieser Ordnung, oder sie gehorchen derselben nicht. Gehorchen sie dieser Ordnung, dann bringen sie es durch ihre Liebe zur Wahrheit zum Ausdruck.

Gehorchen sie dieser Ordnung nicht, dann beweisen sie damit, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, und der von Gott gesandte kräftige Irrtum wird es in der Auswirkung offenbar machen, welches die Kinder Gottes sind, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben und dem Evangelium Jesu Christi auch in dieser grundlegenden Ordnung der Zeugung, dem Verhältnis von Vater und Kind, nicht geglaubt haben.

Es kommt hier klar zur Geltung, daß die Vollendung des Ratschlusses Gottes nur dadurch erlangt wird, daß die Kinder Gottes den Geist des Vaters bekommen.

Der Geist des Vaters kann aber nur den Vätern zuteil werden.

Alle andern Kinder Gottes, die nicht in der Vaterstellung sind, sind von dem Wirken des Geistes des Vaters ausgeschlossen.

Sie können nur in Verbindung mit diesem Dienst des Vaters sein, wenn sie als Kinder in die Herzensverbindung mit den Vätern eingehen. Durch diese Verbundenheit der Kinder mit den Vätern erfahren die beiden gemeinsam den Dienst des Geistes des Vaters, durch den der sterbliche Leib lebendig gemacht wird.

Das zeigt die Bedeutung von dem, daß Kinder Gottes, wenn eine Ordnung im Wort Gottes gezeigt ist, sich im Gehorsam zu solcher Ordnung stellen.

* * O * *

